



Medienmitteilung Sommerausstellung 2026

14. April 2026

Vielfältige Frauengeschichte in der Stiftsbibliothek – ab 21. April 2026

Frauen – Weibliche Lebenswelten im Mittelalter

Herrscherinnen und Mägde, Äbtissinnen und Mütter, Rebellinnen und Heilige: Die Sommerausstellung der Stiftsbibliothek St.Gallen zeigt die Vielfalt mittelalterlicher Frauenleben. Anlass dazu ist der 1100. Todestag der heiligen Klausnerin Wiborada.

Heute irritiert ihre Lebensform: Eine Frau lässt sich freiwillig in eine Zelle einschliessen, um sich ganz einem geistlichen Leben zu widmen. Die historisch fassbare Wiborada, geboren Ende des 9. Jahrhunderts, wählte für sich diesen Lebensweg der Inkusin oder Klausnerin. Sie gab Ratsuchenden hilfreiche Auskünfte und warnte den Abt des Klosters St.Gallen vor dem drohenden Überfall von Kriegeren aus dem Osten. Dieser brachte den Konvent und die Bibliothek in Sicherheit, die Mönche und die Bücher überlebten. Wiborada hingegen wurde in ihrer Zelle totgeschlagen – im Jahr 926, vor 1100 Jahren.

Panorama zu Frauenleben

Ausgehend von der Inkusin Wiborada fragten die Kuratorinnen Franziska Schnoor und Ruth Wiederkehr: Welche Lebenswege gab es für Frauen im Mittelalter? Sie stellten dafür verschiedene Lebensformen und -wege zusammen. Die Ausstellung gliedert sich nach diesen Formen und ergänzt die Klausnerinnen um Nonnen, Mächtige, Dienerinnen, Produzentinnen, Mütter und Widerständige. «Wir decken damit nicht alle möglichen Lebenswelten ab», sagen sie, «doch wir ermöglichen verschiedene Perspektiven auf Lebensweisen der Vergangenheit.»

Früheste Zeugnisse von Schreiberinnen

Obwohl das Kloster St.Gallen ein Männerkonvent war, bietet der historische Bestand der heutigen Stiftsbibliothek zahlreiche Anknüpfungspunkte für Frauengeschichte. Einzelne Handschriften sind früheste Zeugnisse von weiblicher Schreibfähigkeit überhaupt. Dazu gehören zwei Briefe von Frauen um das Jahr 400, die in einer Sammlung von Bischofsbriefen wohl per Zufall überliefert wurden. Die beiden frühen Christinnen schildern darin ihre Alltagsorgen und ihren Umgang mit der damals neuen Religion.

Heute kaum mehr bekannt ist die Abtei Chelles, heute im Grossraum Paris gelegen. In diesem Frauenkloster befand sich eines der am weitesten entwickelten Skriptorien (Schreibstuben) der Karolingerzeit im 8. und 9. Jahrhundert. Zwei Handschriften in der Stiftsbibliothek zeugen davon. «Sowohl die Frauenbriefe als auch die Manuskripte aus Chelles gehören zu den absolut einzigartigen Handschriften des frühen Mittelalters», sagt Stiftsbibliothekarin Cornel Dora.

Eigenständige St.Gallerinnen

Während die Briefschreiberinnen und viele schreibende Nonnen namenlos bleiben, können aus späteren Zeiten zahlreiche Frauenbiografien aus der Region St.Gallen gut nachgezeichnet werden: Da ist etwa Regula Keller, die als Konventualin im Kloster St.Katharina lebte und sich zwischen den 1520er- und 1550er-Jahren über drei Jahrzehnte lang der Reformation widersetzte, oder Anna Bösch, die St.Galler Hebamme, die in derselben Zeit lebte und

Stiftsbibliothek St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen · Schweiz

T +41 71 227 34 16
stibi@stibi.ch
www.stiftsbibliothek.ch

viele Bürgerhäuser in der Stadt von innen kannte – inklusive der Dramen, die sich darin abspielten. Oder da wären Barbara und Magdalena Dieth, Schwiegermutter und Schwiegertochter, die im 18. Jahrhundert nach dem Tod ihrer Ehemänner den Familienbetrieb, eine Druckerei, weiterführten. Von ihnen, aber auch von der aus Byzanz stammenden Kaiserin Theophanu und von der adligen Stifterin Gundis erzählt die Sommerausstellung in der Stiftsbibliothek St.Gallen.

Eingebettet in das Jubiläumsjahr

Die Stiftsbibliothek hat im Rahmen der Vorbereitung der Ausstellung mit mehreren Sekundarschulklassen der Meitleflade zusammengearbeitet. Einige Schülerinnen sind Teil der Eröffnungsfeier am 21. April, andere präsentieren im Mai im Gallusschulhaus St.Gallen eine eigene Ausstellung zu berühmten Frauen, und eine weitere Klasse ist Teil des Schweizer Vorlesetags am 27. Mai in der Stiftsbibliothek.

St.Gallen feiert im Jahr 2026 den 1100. Todestag der Inklusin Wiborada. Der Verein Wiborada-Jubiläum 2026 sammelt auf seiner Website alle Aktivitäten im Rahmen des Jubiläumsjahrs, betreibt die Zelle bei St.Mangen «Da-Sein» und organisiert am 2. Mai 2026 ein Jubiläumsfest. Mehr dazu: www.wiborada-ist-da.ch. Die Stiftsbibliothek trägt am 1. Mai mit der Wiborada-Rede von Moni Egger zu den Feierlichkeiten bei.

Katalog mit Zusätzen

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Neben den in der Ausstellung präsentierten Handschriften enthält er zusätzlich eine Einführung von Henrike Lähnemann, Professorin für Medieval German Literature and Linguistics an der Universität Oxford und Co-Autorin des beliebten Sachbuchs «Unerhörte Frauen. Die Netzwerke der Nonnen im Mittelalter», und einen Essay von Franziska Schnoor zu Gyburc, einer der Hauptfiguren im Epos «Willehalm» Wolframs von Eschenbach, bekannt unter anderem für ihre «Toleranzrede».

[Link zum Ausstellungskatalog](#)

(nur zum internen Gebrauch, keine direkte Verlinkung in Ihrem Medium)

Frauen – Weibliche Lebenswelten im Mittelalter

Sommerausstellung, 21. April bis 8. November 2026, täglich 10–17 Uhr, Juli–September 10–18 Uhr

Stiftsbibliothek St. Gallen, Barocksaal

[Informationen zur Ausstellung](#)

[Bildmaterial und Bildlegenden für Medien zur freien Verwendung](#)

Ausstellungseröffnung

Dienstag, 21. April 2025, 18.15 Uhr, Pfalz Keller

Mit Stiftsbibliothekarin Dr. Cornel Dora, Theologin Hildegard Aepli, den Kuratorinnen Dr. Franziska Schnoor und Dr. Ruth Wiederkehr sowie Schülerinnen der Klasse 1e flade Gallusschulhaus

[Einladung](#)

Reichhaltiges Veranstaltungsprogramm mit internationaler Tagung

Das reichhaltige [Veranstaltungsprogramm](#) der Stiftsbibliothek umfasst Konzerte, Vorträge, Führungen, Handschriftenpräsentationen sowie Kinder- und Familienangebote. Vom 3.–5. Juni findet in St.Gallen zudem die [internationale wissenschaftliche Tagung «Frauskriptorien und Frauengelehrsamkeit im Mittelalter»](#) statt.

Kontakt

Dr. Franziska Schnoor, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftsbibliothek,
franziska.schnoor@stibi.ch

Dr. Ruth Wiederkehr, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Stiftsbibliothek,
ruth.wiederkehr@stibi.ch

Stiftsbibliothek St.Gallen

UNESCO-Weltkulturerbe und UNESCO-Weltdokumentenerbe
[Informationen zur Stiftsbibliothek St. Gallen](#)

Träger

[Katholischer Konfessionsteil des Kantons St.Gallen](#)

Institutionelle Partner

Bundesamt für Kultur
Kanton St.Gallen / Swisslos
Stadt St.Gallen